

## Gottesbild

### zur Karte von Sophie Scholl (Nr. BdK-09) aus der Reihe „Porträts engagierter Christen“

#### Inhaltlicher Ansatz und Ziel:

Sophie Scholl kommt aus einem evangelischen Elternhaus, in dem sie zu christlich-humanistischen Werten erzogen wurde. Wie im Porträt angerissen, ließen sich bei ihr politische und religiöse Themen nicht voneinander trennen. In diesem Baustein wird den Teilnehmern das Gottesbild der Sophie Scholl in fünf Zitaten detaillierter aufgezeigt und regt diese zu einem Schriftgespräch über Sophie Scholls Äußerungen an.

#### Material:

- pro Zitat eine Schreibmöglichkeit (Stellwand oder Tisch) mit einem Plakat (DIN A3)
- Stifte
- Plakate mit den Zitaten und einer Anleitung

#### Ablauf:

An fünf Stellen werden Schreibmöglichkeiten aufgestellt. Darauf jeweils ein Zitat, ein großes Plakat und Stifte.

#### Umsetzung:

Der Gruppenleiter liest die fünf Zitate von Sophie Scholl vor und lädt die Teilnehmer ein, untereinander in einen stillen Austausch über die Gedanken von Sophie Scholl zu treten. Als Gesprächsregel wird vereinbart, dass die Beiträge zum Thema sein müssen, dass es aber keine Beschränkung in der Form gibt: Es dürfen eigene Gedanken geschrieben werden, aber auch Anmerkungen zu dem bereits Geschriebenen.

Am Ende des Schriftgesprächs wird den Teilnehmern genug Zeit gegeben, sich alle Plakate noch einmal in Ruhe anzuschauen.

#### Zitate:

- ... Ich kann nicht verstehen, wie „fromme“ Leute fürchten um die Existenz Gottes, weil die Menschen seine Spuren mit Schwert und schändlichen Taten verfolgen. Als habe Gott nicht die Macht (ich spüre, wie alles in seiner Hand liegt), die Macht. Fürchten bloß muss man um die Existenz der Menschen, weil sie sich von ihm abwenden, der ihr Leben ist. ...  
(Tagebucheintrag vom 09.08.1942)
- ... Denn muss nicht jeder Mensch, einerlei in welcher Zeit er lebt, dauernd damit rechnen, im nächsten Augenblick von Gott zur Rechenschaft gezogen zu werden? Weiß ich denn, ob ich morgen früh noch lebe? Eine Bombe könnte uns heute Nacht alle vernichten. Und dann würde

meine Schuld nicht kleiner, als wenn ich mit der Erde und den Sternen zusammen untergehen würde. – Das weiß ich alles. Aber lebe ich nicht trotzdem leichtsinnig dahin? Oh mein Gott, ich bitte dich, nimm meinen leichten Sinn und meinen eigensüchtigen Willen, der an den süßen, verderblichen Dingen hängenbleiben will, von mir, ich vermag es nicht, ich bin viel zu schwach. ...  
(Tagebucheintrag vom 09.08.1942)

- ... Ich bin Gott noch so ferne, dass ich ihn nicht einmal beim Gebet spüre. Ja, manchmal, wenn ich den Namen Gottes ausspreche, will ich in ein Nichts versinken. Das ist nicht etwa schrecklich, oder schwindelerregend, es ist gar nichts – und das ist noch viel entsetzlicher. Doch hilft dagegen nur das Gebet, und wenn in mir noch so viele Teufel rasen, ich will mich an das Seil klammern, das mir Gott in Jesus Christus zugeworfen hat, und wenn ich es nicht mehr in meinen erstarrten Händen fühle. ...  
(Brief vom 18.11.1942 an Fritz Hartnagel)
- ... So sagte Hans gestern Abend (weil ich grade die Teodizee Leibniz' lese), Leibniz habe als erster die Allmacht Gottes beschränkt, weil Gott nur Gutes, nichts Böses vollbringen könne. Hierauf stellte ich anstatt des „können“ „wollen. Doch mußte ich dies gar bald fallen lassen und brachte zu meiner Hilfe den Vergleich: Gottes Unfähigkeit, böse zu sein, ist genau so wie die Unfähigkeit eines Klugen, dumm zu sein. Hans wollte diesen Vergleich zwar nicht gelten lassen, doch mir leuchtet er jetzt immer mehr ein. Wäre Gott nicht gut, so wäre er nicht weise, und umgekehrt. Sein Mangel ist es, keinen Mangel haben zu können. ...  
(Brief vom 01.01.1943 an Fritz Hartnagel)
- ... Du weißt, wie schwer ein Menschenleben wiegt, und man muß wissen, wofür man es in die Waagschale wirft. Welche Verantwortung, die du trägst. Doch weißt du ja eine Kraftquelle. Und nun Gott befohlen! Deine Sophie  
(Brief vom 03.01.1943 an Fritz Hartnagel)

Ausarbeitung:  
Vera Herberger

---

Die Reihe „Porträts engagierter Christen“ der Erzdiözese Freiburg umfasst derzeit 40 Doppelkarten im C6-Format. Sie sind ideal für Schule oder Firmvorbereitung, für Gruppenstunden oder alle, die sich mit gelebtem Glauben auseinandersetzen wollen.

Bestellungen per E-Mail unter [mail@dein-Weg-bewegt.de](mailto:mail@dein-Weg-bewegt.de) oder im Shop auf [www.dein-weg-bewegt](http://www.dein-weg-bewegt) unter „Bildung und Erziehung“.

Telefonische Bestellungen bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche:  
0761/21 11-270 oder per Fax: 0761/21 11-275